



ROSTOCKS HAFENGEIST





**ROSTOCK
PORT**

Impressum

Herausgeber:

Hafen-Entwicklungsgesellschaft Rostock mbH

Ost-West-Straße 32 · D - 18147 Rostock

fon: +49 381 350-0 · **fax:** +49 381 350-5515

e-mail: info@rostock-port.de · **net:** www.rostock-port.de

Idee, Konzept und Gestaltung: H2F - Gesellschaft für Kommunikation mbH

Illustrationen: Stephan Krüger

Stand: 11/2012



DIESES BUCH GEHÖRT:

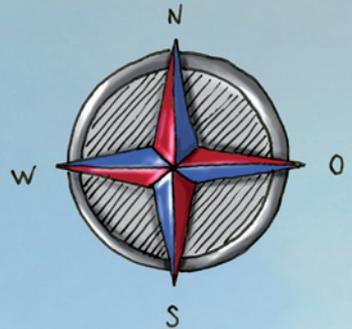




ROSTOCK
PORT

WARNOW



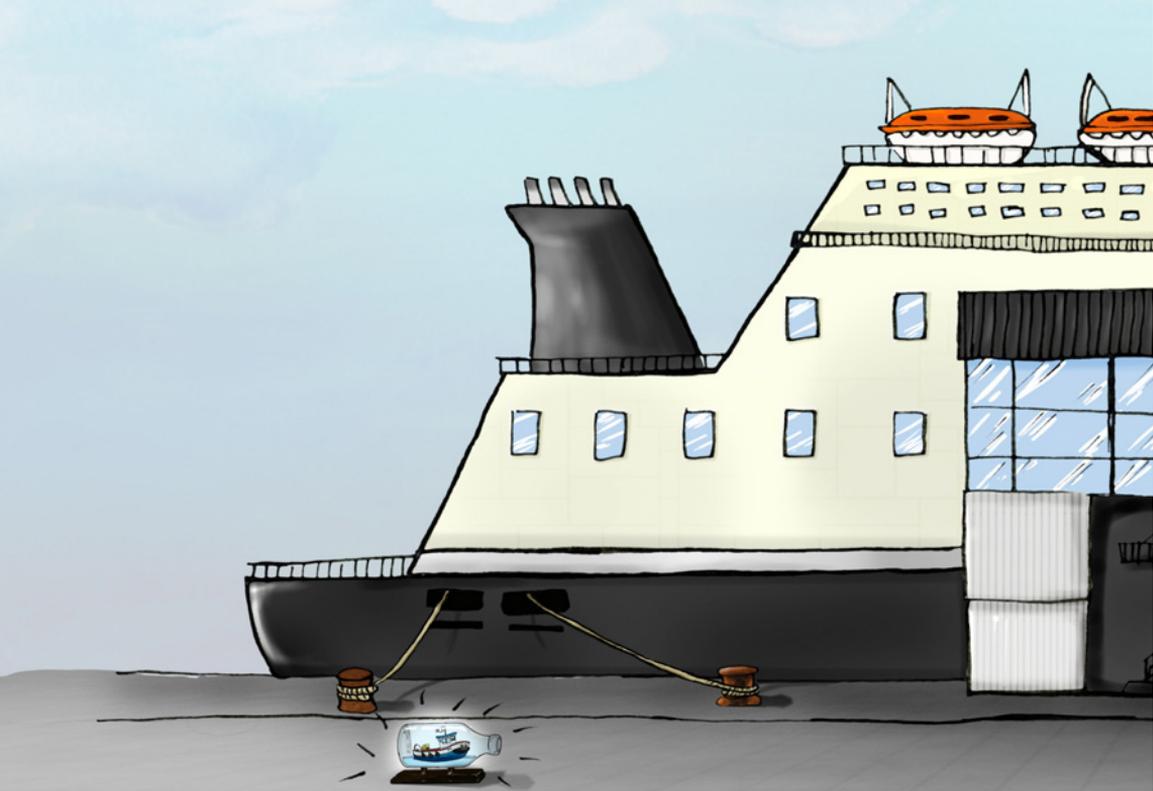


Guten Morgäääh, kleine Leichtmatrosen! Wer früher aufsteht als ein Hahn, der hat wahrlich Spannendes zu berichten – das könnt ihr mir glauben!

Als alter Hafenkaptän nehme ich euch mit zum Überseehafen Rostock, denn da habe ich ein geheimnisvolles, klitzekleines Wesen entdeckt.

Doch – pssst! – mir scheint, als ob der kleine Geist die Anwesenheit von Menschen scheut. Jedes Mal, wenn ich mich ihm nähere, verschwindet er und ist wie vom Erdboden verschluckt.

Deshalb habe ich mir heute die Spionschuhe angezogen und nehme euch mit auf eine ganz geheime Entdeckungsreise ...



Der Rostocker Hafen ist schon über 800 Jahre alt. Er entstand in der Zeit der Ritter und Burgfräulein. Damals gab es noch keine so großen Schiffe, die mit einem Motor fahren.

Und so wurden die Waren wie Getreide, Salz, Fisch oder Holz mit Segelschiffen transportiert – was viel länger dauerte als eine Schiffsreise heutzutage.

HAFENKAPITÄN



Mein Ur-ur-ur-ur-Großvater erzählte meinem Ur-ur-ur-ur-Großvater, der wiederum meinem Ur-ur-ur-Großvater erzählte und der meinem ... na ihr wisst schon! Über Generationen hinweg wurde bereits von diesem geheimnisvollen Hafengeist berichtet.

Doch ihr kennt das vielleicht: So ein alter Herr spinnt gern mal Seemannsgarn zusammen, um die jungen Leute zu beeindrucken.

Das dachte ich damals auch, bis ich ihn eines Tages aus seinem winzig kleinen Buddelschiff kommen sah.

UND ZWEI UND DREI UND VIER UND



Jeder hat seine eigenen morgendlichen Gewohnheiten für den perfekten Start in den Tag ...



Eins und Zwei und
Drei und Vier und
Fünf und ...

... und der kleine Hafengeist braucht morgens seine 10 Sekunden, um ein neues Seemanns-Nass-Tattoo an seinem Arm zu befeuchten.

Porty ist nicht nur der Name des Buddelschiffs, in dem er Zuhause ist. Porty ist auch der Name des kleinen Hafengeists.

Was früher ein hölzernes Segelschiff war, ist heute ein Schiff aus Stahl. – „Man geht ja mit der Zeit“, hat man ihn einmal murmeln hören.



HAFENGEIST UND EIN KLEINER SEEMANN

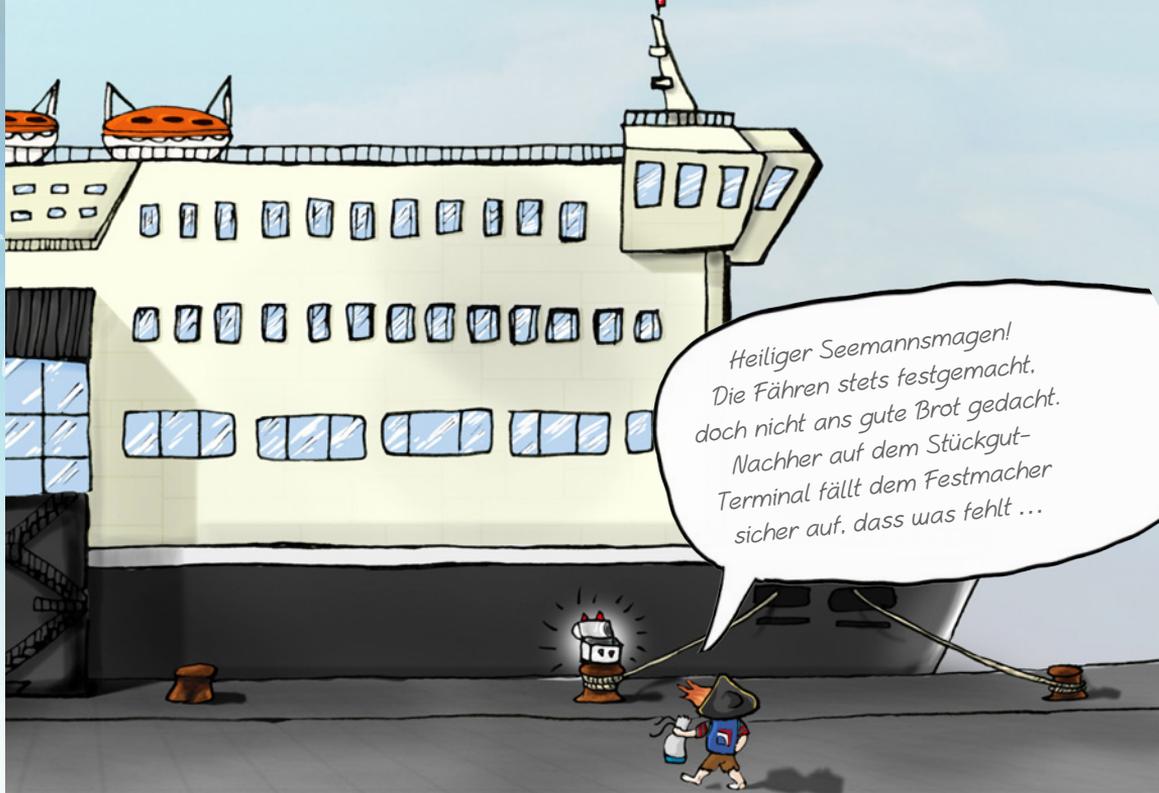


Porty ist ein fleißiger Hafengeist und ein kleiner Seemann. Damit er aussieht wie ein Großer, knotet er sich immer einen falschen Bart an. Ohne seinen Piratenhut verlässt er nie sein Buddelschiff.

Jeden Tag macht sich Porty auf, um im Rostocker Überseehafen nach dem Rechten zu schauen und packt heimlich mit an, wenn Hilfe gebraucht wird.

Wie jeden Morgen beginnt seine Hafentour auf dem Fährterminal. Das spricht man übrigens wie „Törminel“ aus und ist ein englisches Wort, das so viel wie „Station“ bedeutet.

In der Hafensprache gibt es viele englische Begriffe, denn Englisch wird in fast allen Häfen der Welt gesprochen. Ein Hafen ist ein Platz für Menschen und Waren aus aller Welt.



Heiliger Seemannsmagen!
Die Föhren stets festgemacht,
doch nicht ans gute Brot gedacht.
Nachher auf dem Stückgut-
Terminal fällt dem Festmacher
sicher auf, dass was fehlt ...

Auf den Terminals arbeiten Festmacher, die ankommenden Schiffen beim Anlegen helfen.

Einem Festmacher werden von Bord des Schiffes aus Festmacherleinen zugeworfen, die er dann über die Poller legt.

Hier könnt ihr sehen, wie die Leine um einen Poller gelegt wird.





*Jeder sollte einen so
zauberhaften Seesack haben
wie ich! Da kann man wirklich
allerhand Krimskrams drin
aufbewahren!*

Porty versteckt die Brotdose des Festmachers in seinem Zauberseesack, um sie ihm heimlich wieder zustecken.

Er hat schon so einiges im Hafen gefunden. Aber nicht jeden Besitzer dazu. Und so bewahrt er auch noch ganz alten Krepel in seinem Zauberseesack auf.



Jetzt aber schnell hinterher! Party hat nämlich seine ganz eigene Fortbewegungsweise.



*Geschwind mit dem Wind,
in einer Blase, schnell
rüber geflogen zur
vergesslichen Nase.*

Mithilfe seiner einzigartigen Seifenblasenzauberpuste schwebt er durch die Luft oder taucht unter Wasser.

Habt ihr gehört, wo er hin will?

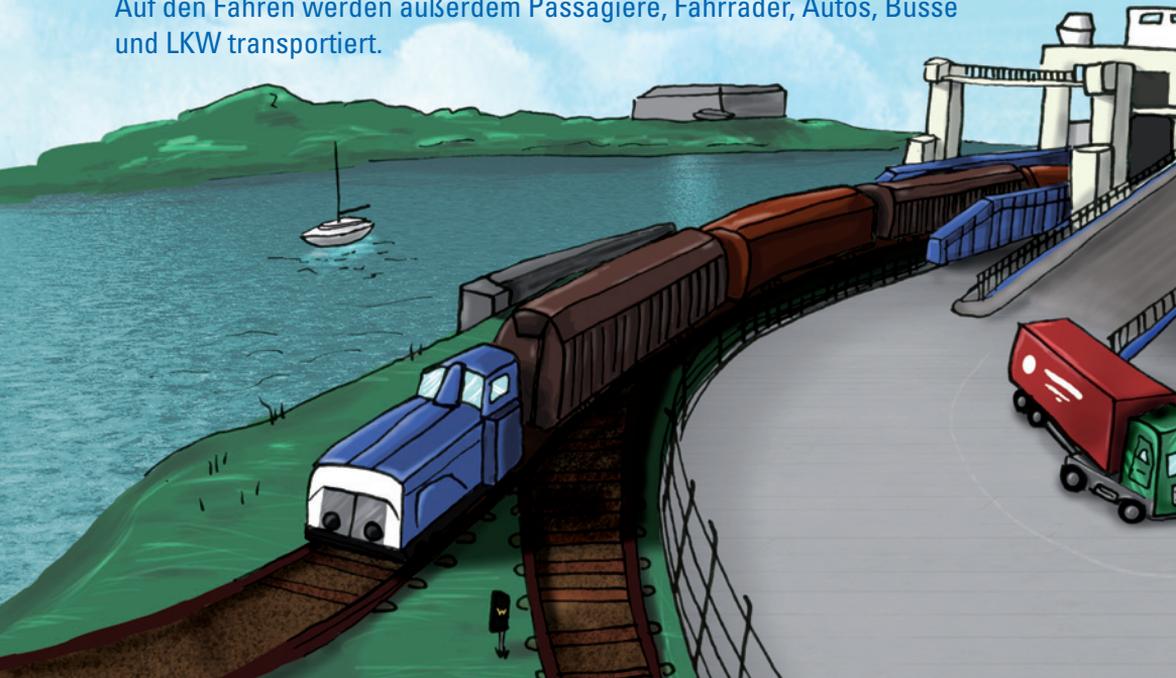
Wie können wir ihm nun auf dem schnellsten Wege folgen?

Mit der Eisenbahn? Nein, die fährt hier auf dem Fährterminal keine Passagiere durch die Gegend. Also doch schnell zu Fuß hinterher ...

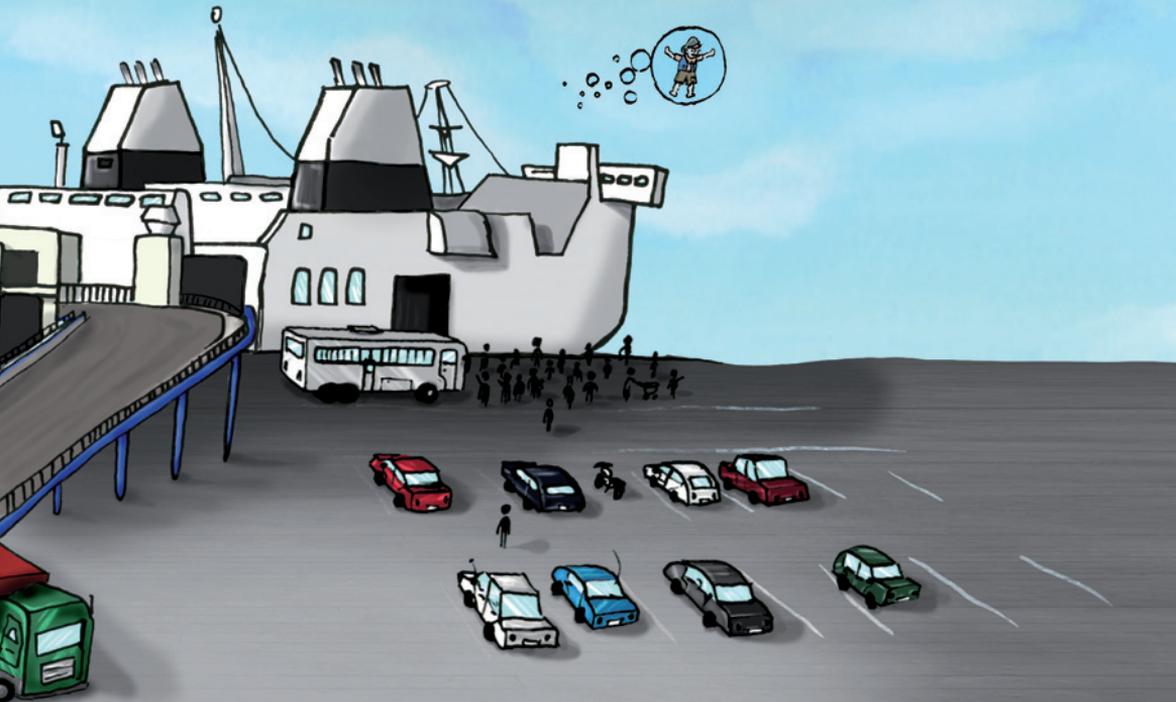
Inzwischen ist an den Fähranlegern jede Menge los. Denn auch wenn es noch früh ist: Der Hafen schläft nie.

Eine Lok schiebt Waggonn mit Waren über eine Rampe auf die Fähre, die diese dann in einen anderen Hafen bringt.

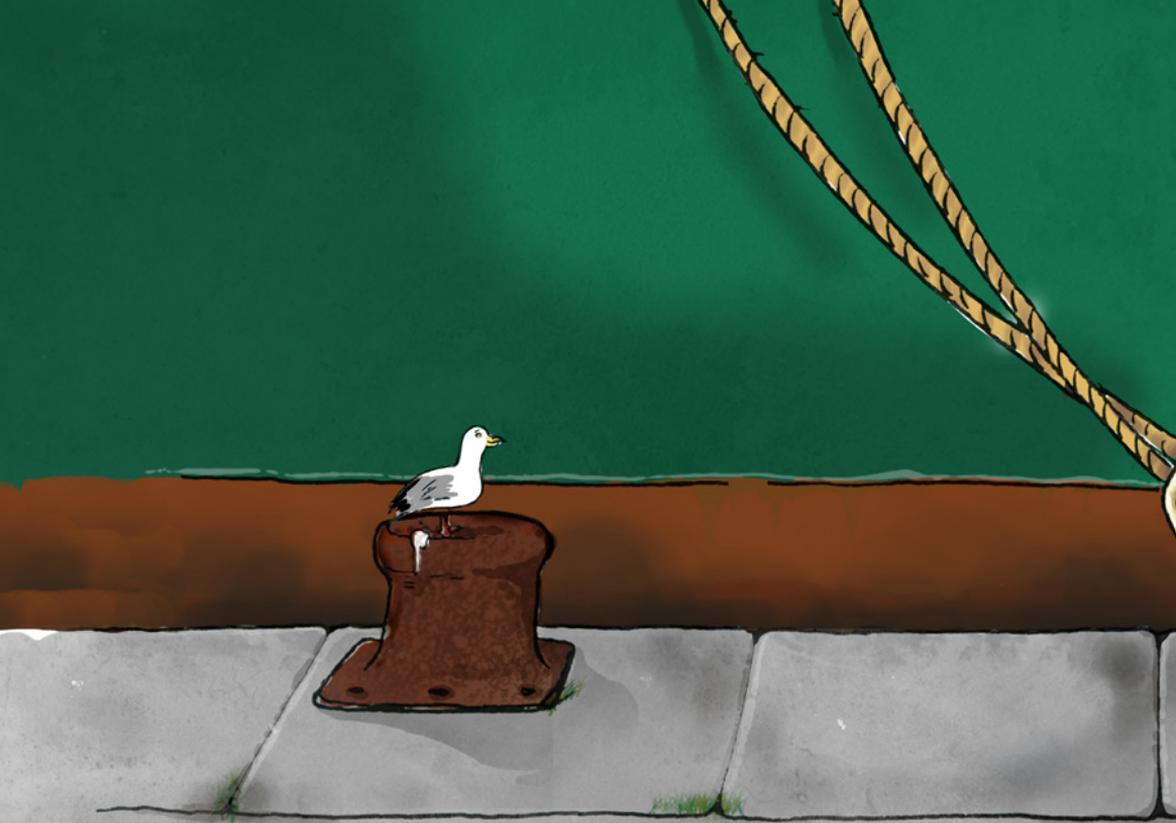
Auf den Fähren werden außerdem Passagiere, Fahrräder, Autos, Busse und LKW transportiert.



Die Schiffe fahren nach Dänemark, Schweden und Finnland oder kommen aus diesen Ländern zu uns nach Rostock.



Seht! Party der Hafengeist ist auf dem Weg zum Stückgut-Terminal.



- Auf dem Stückgut-Terminal haben die Festmacher gerade beim Anlegen eines Frachtschiffs geholfen, und Porty packt auch mit an.

Als Stückgut bezeichnet man alles, was sich einzeln oder in Kisten verpackt transportieren lässt.



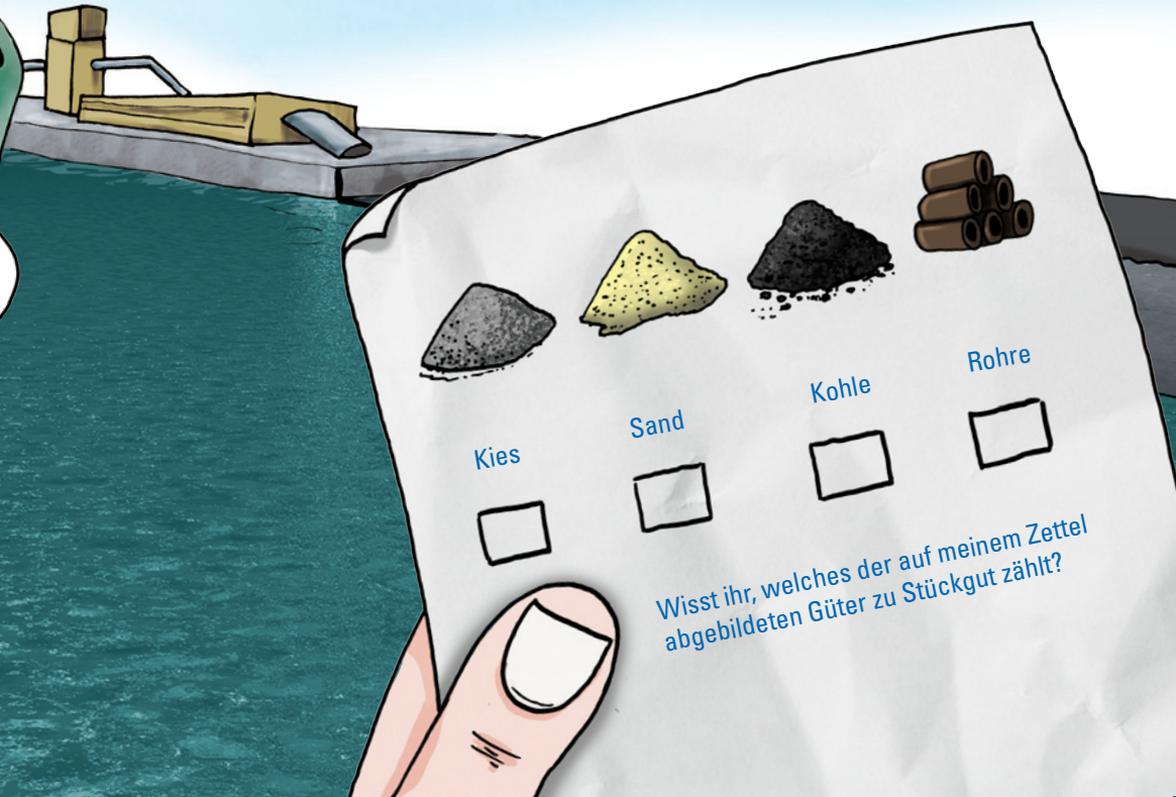
Das Schiff kommt aus Schweden und hat viele Paletten mit Ziegelsteinen geladen.

Ach, da habe ich meine
Brotdose abgelegt!

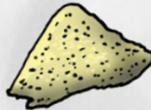
Na ja, ich glaube, du
weißt schon, wer dir da in
Wirklichkeit geholfen hat,
kleiner Schussel!

Schiff ahoi! Endlich ist die
Lieferung für den Bau der
neuen Schule da!

Bei großen Schiffen mit viel Ladung muss das Wasser im Hafen entsprechend tief sein. Weil das in Rostock so ist, ist der Überseehafen ein Tiefwasserhafen, in dem die meisten Güter Mecklenburg-Vorpommerns verladen werden.



Kies



Sand

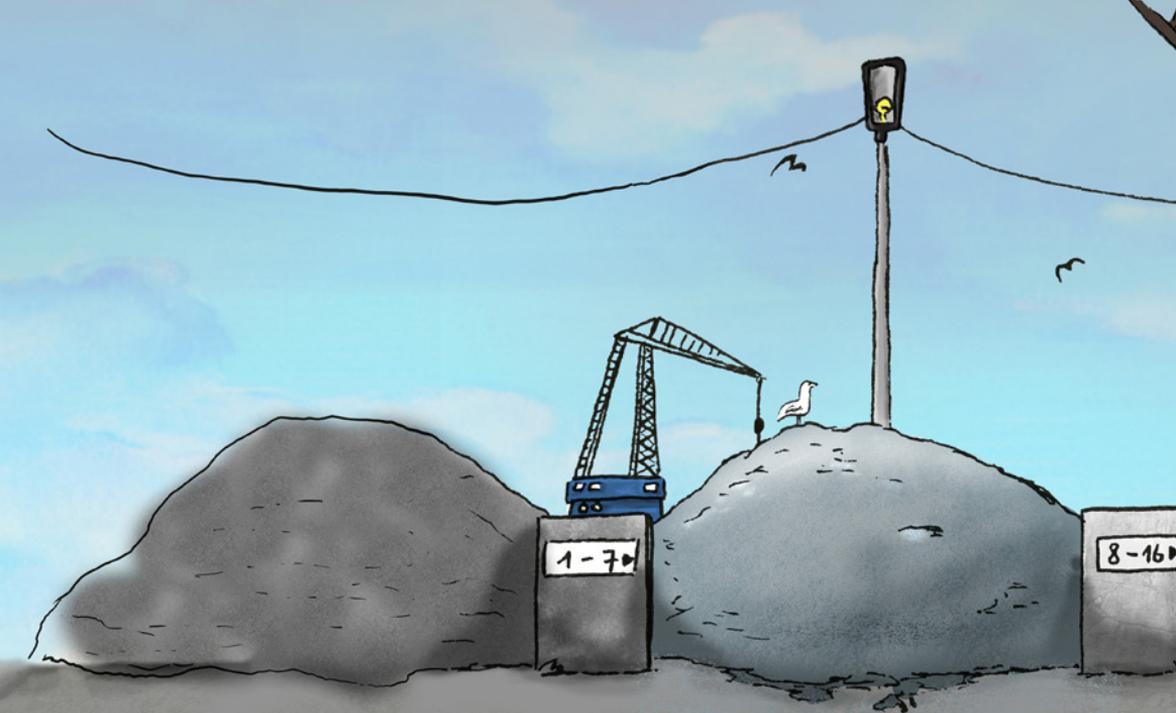


Kohle



Rohre

Wisst ihr, welches der auf meinem Zettel abgebildeten Güter zu Stückgut zählt?



Porty setzt seine Hafenbesichtigung fort.

Weiter geht es zum Schüttgut-Terminal. Könnt ihr euch vorstellen, was hier mit den Schiffen ankommt?

Als Schüttgut bezeichnet man alles, was man zu einem Haufen zusammenschütten kann – so wie Kohle.

Die Steinkohle wird vom Schiff über ein Transportband zum benachbarten Steinkohlekraftwerk transportiert.



Im Überseehafen werden zudem Kies, Zement, Düngemittel und Getreide umgeschlagen.

„Umschlagen“ bedeutet nicht, dass sie geschubst werden und hinfallen, sondern, dass eine Ladung mit einem bestimmten Arbeitsgerät von einem Schiff oder auf ein Schiff geschafft wird.

Im Überseehafen kommen nicht nur Güter an, was man Importieren nennt, sondern sie werden auch in andere Länder verschifft – das nennt man dann Exportieren.

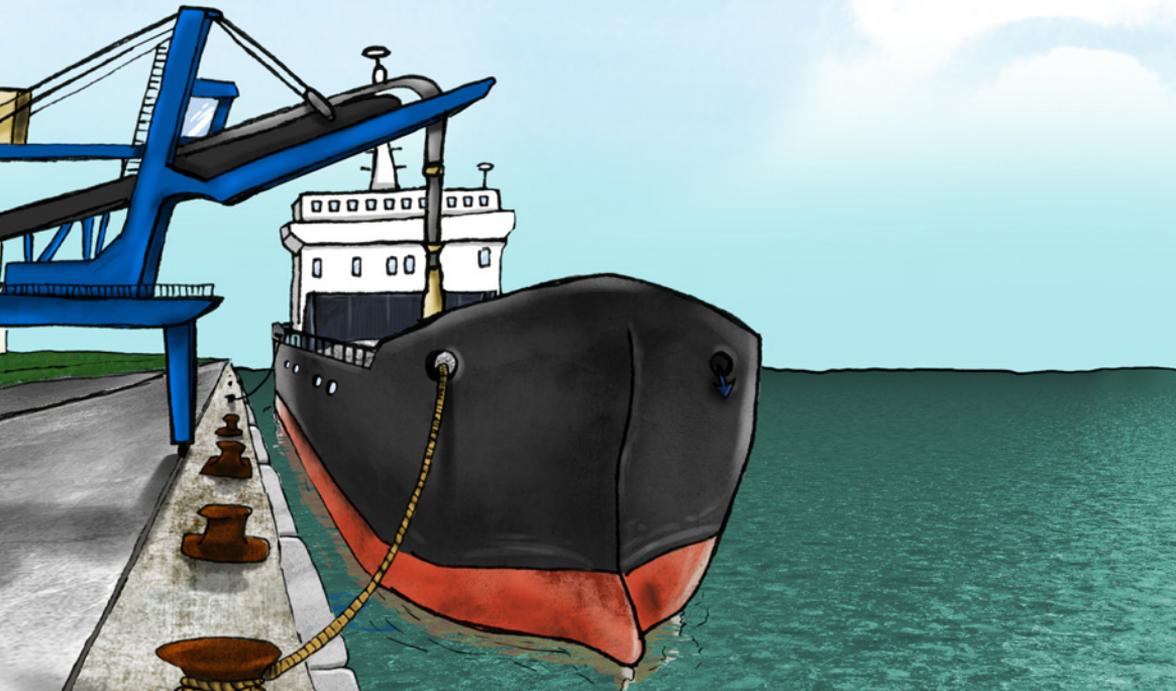
Unser Getreide und unsere Düngemittel sind so begehrt, dass wir sie mit Frachtschiffen in andere Länder bringen.



So dreckig kann ich aber nicht zum Ölhafen gehen!

Für jede Ladung gibt es einen besonderen Schiffstyp, damit alles perfekt gelagert und transportiert werden kann. Und für jeden Schiffstyp gibt es ein eigenes Terminal, damit die Ladung mit den richtigen Hilfsmitteln beladen und entladen werden kann.

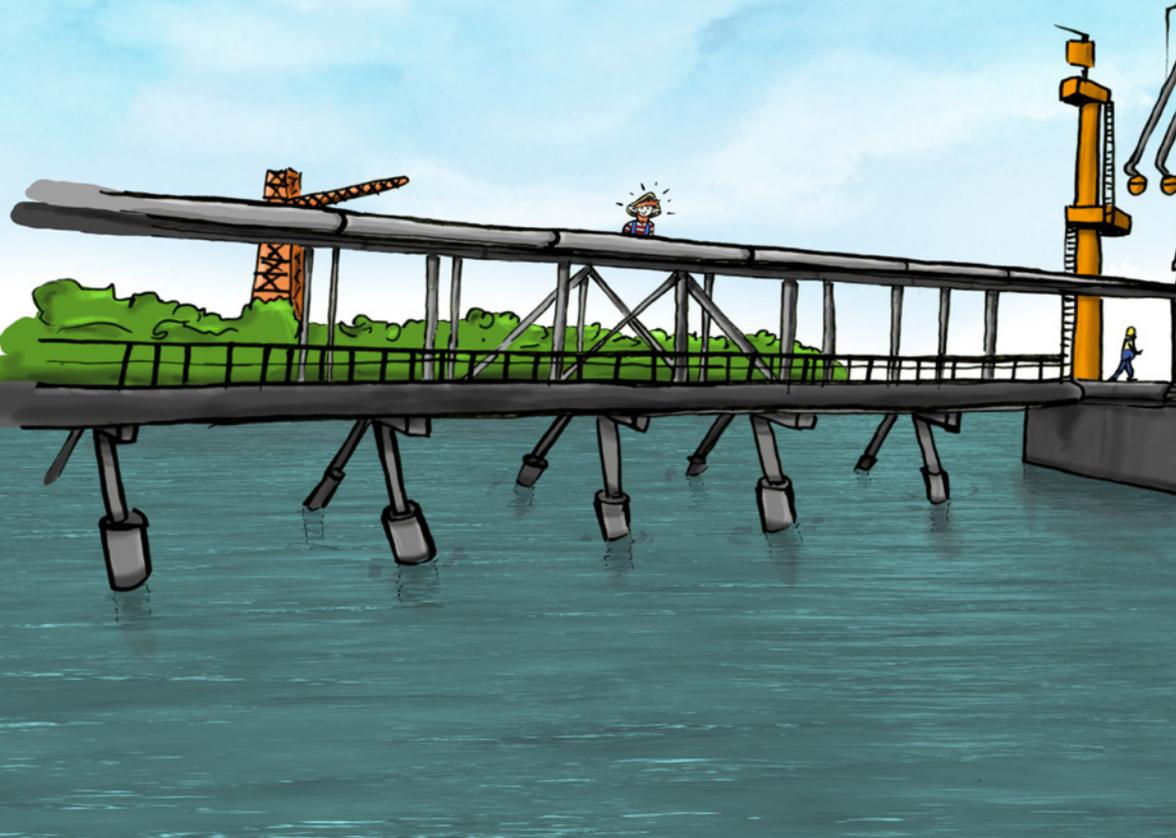
Da in Rostock so viele verschiedene Schiffstypen anlegen und alle möglichen Güter be- und entladen werden können, bezeichnet man Portys Hafen auch als Universalhafen. Übrigens ist er der größte an der deutschen Ostseeküste.



Wo ist denn Porty schon wieder hin entwischt?

Ach, hier in den Ölhafen!

Dort angekommen, ist höchste Vorsicht geboten. Öl ist einerseits ein sehr kostbares Gut, andererseits kann es aber auch die Umwelt verschmutzen.



Über zwei Pipelines wird das Öl vom Überseehafen in andere Städte befördert, wo es dann weiterverarbeitet wird. Pipeline, wieder so ein englisches Wort! Das spricht man „Peuplein“ und das ist eine Rohrleitung.



Das Öl, das hier aus dem Schiff gepumpt wird, ist aber kein Öl für die Pfanne oder einen Salat. Man nennt es auch Mineralöl und das wird vor allem als Treibstoff für Motoren verwendet.



Am Abend schaut Party immer noch einmal am Getreide-Terminal vorbei. Die freundlichen Hafearbeiter, die an den guten Hafengeist glauben, lassen ihm dort manchmal eine kleine Überraschung zum Dank da. Aus den köstlichen Getreidekörnern macht sich Party ein Müsli – das ist sein Lieblingsessen.



NANU! Jetzt hat er uns entdeckt ...



... und ist doch glatt wieder verschwunden!
Wann er sich wohl das nächste Mal wieder blicken lässt?

HEY KINDER!

HEY KINDER!

Eigentlich bin ich gar nicht menschengleich. Mir gehen bloß immer diese Langbeiner auf den Geist, die sagen, dass Kleine wie ich im Hafen nichts verloren haben. So einen habe ich einmal vor 300 Jahren getroffen – seither verschwinde ich, wenn ich Große sehe!

Wenn ihr das nächste Mal in der Gegend seid, schaut gern wieder bei mir vorbei! Dann zeige ich euch ein paar echt coole Sachen im Rostocker Überseehafen!

AHOI, IHR LANDRATTEN



